

# RAIFFEISEN (ER)LEBEN

Erfahren Sie mehr über uns,  
unsere Mitarbeiter und unsere Mitglieder

**CHUNDU-MAGAZIN**  
**RAIFFEISEN MISCHABEL-MATTERHORN**

# Roger Kalbermatten – der neue Verwaltungsratspräsident

Nach über 25 Jahren bei Raiffeisen hat Hugo Berchtold die Bank verlassen. Mit **Roger Kalbermatten** konnte ein **kompetenter Nachfolger** gefunden werden. Er stellt sich vor.



Roger Kalbermatten, VR-Präsident RB Mischabel-Matterhorn, lic. rer. pol.; Gemeindepräsident Saas-Fee

Nach meinen beruflichen Lehr- und Wanderjahren, die mich als Wirtschaftsprüfer nach Aarau und Sitten führten, wurde ich vor 13 Jahren in den Aufsichtsrat der ehemaligen «kleinen» Raiffeisenbank Saas-Fee gewählt. Kurz darauf habe ich das Amt als Präsident des Aufsichtsrats übernommen und hier noch nach alter Väter Sitte jeweils an Silvester sogenannte Kassenstürze vorgenommen. Gleichzeitig mit der grossen Fusion zur heutigen stolzen Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn im Jahr 2005 wurde das Gremium des Aufsichtsrats vom Raiffeisen-Dachverband generell abgeschafft und durch das Audit Committee (Riskmanagement und Controlling) ersetzt. Ich durfte als Vertreter der alten RB Saas-Fee im neuen Verwaltungsrat Einsitz nehmen und mir wurde die Führung des Audit Committees innerhalb des VR anvertraut. **Seit März 2013** bin ich nun **Präsident des Verwaltungsrats** der RB Mischabel-Matterhorn.

Als Verwaltungsratspräsident lege ich sehr grossen Wert auf eine gute Beziehung der Bank generell mit unserem wichtigsten Kapital, der

**treuen Kundschaft.** Der Verwaltungsrat sieht einen Teil seiner vielfältigen Aufgaben darin, Leitplanken zu schaffen und allen Mitarbeitern der Bank nach Möglichkeit den Rücken zu stärken, damit diese die verschiedensten Kundenbedürfnisse möglichst optimal und zu aller Zufriedenheit zu erfüllen vermögen. Damit dies immer wieder aufs Neuste gelingt, ist natürlich ein gutes Zusammenspiel mit allen Mitarbeitern und auch innerhalb des VR-Teams unabdingbar. Und ich darf mit Stolz behaupten, dass dieses **Zusammenspiel gut funktioniert.**

Würden wir nicht den Namen Raiffeisenbank tragen, müssten oder würden wir uns gleich **«Tourismusbank»** nennen. Der Tourismus als eine der Hauptschlagadern unserer Region hat und wird bessere Zeiten erleb(t)en. Ich bin überzeugt davon, dass auch die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn ihren wichtigen Anteil zur guten Entwicklung unseres Tourismus beitragen wird.



Werde ein Fan auf

**Facebook**

[www.facebook.com/erlebnisbank](http://www.facebook.com/erlebnisbank)

Regelmässig tolle Preise gewinnen!

[www.erlebnisbank.ch](http://www.erlebnisbank.ch)

# Jahresthema 2013 – Es war einmal...



Nils und Karlheinz Fux anlässlich der Preisübergabe des diesjährigen Märli-Wettbewerbs

Wir sind auch weiterhin bestrebt, unseren Kunden **Erlebnisse und besondere Aktivitäten** zu bieten. Bald schon traditionsgemäss machen wir das in Form eines **Jahresmottos**. 2013 steht deshalb ganz im Zeichen von **«Es war einmal...»**. Neben der visuellen Darstellung des Jahresthemas suchen wir auch immer wieder neue Ideen, um unsere verschiedenen Kundengruppen anzusprechen.

Beispielsweise und passend zum Thema haben wir ein Märchen verfasst und zusammen mit den jüngsten Kunden einen Märli-Wettbewerb organisiert. Die **Siegerin Lara Anthamatten aus Saas-Almagell** hat hierbei einen Gutschein für einen Familienausflug in den Europa-Park Rust gewonnen.

Interessant waren auch die **Themen- und Überlieferungsabende in St. Niklaus und Saas-Grund**. Das Ziel bestand darin, dass unsere älteren Kunden den jüngeren Zuhörern Geschichten und Anekdoten aus früheren Zeiten überliefern. Vielen Dank an dieser Stelle an unsere «Überlieferer» Josef Karlen (Stalden), Oswald Zurbriggen (Saas-Grund), Kurt Brigger (Grächen) und Heinrich Biner (Zermatt). Moderiert wurden die Abende von Valerie Andenmatten und Manuel Sarbach, Moderatoren von Erlebnisbank TV.

Im Herbst werden wir noch einen Kursabend durchführen, ganz nach dem Motto: **«Es war einmal... heute gibt es E-Banking...»**. Wir möchten allen, die sich noch nicht mit E-Ban-

king auskennen oder diesem nicht trauen, einen Info- und Einführungsabend bieten. Dieser wird von unseren Mitarbeitern organisiert und durchgeführt.

Zu guter Letzt finden wieder zwei **Seniorenanlässe** und ein **Kindernachmittag** statt, die sich ebenfalls rund um unser Thema drehen. Interessante Tage sind garantiert. Wir freuen uns drauf!



Kurt Brigger und Heinrich Binner befragt von Manuel Sarbach

# Kundenstimmen – Ihre Meinung ist uns wichtig

## NEUER FILM

Finden Sie mehr Kundenstimmen oder erfahren Sie, was die eigenen Mitarbeiter über die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn sagen.  
[www.youtube.com/erlebnisbanktv](http://www.youtube.com/erlebnisbanktv)

**Kunden** sind das **Potential jeder Unternehmung**. Trotzdem: Bei uns zählen SIE noch mehr. **Kundennähe und Kundenorientierung** haben wir uns auf die Fahne geschrieben. Leider gelingt uns auch nicht immer alles und wir nehmen Anregungen und Verbesserungsvorschläge gerne auf. Aber mal unter uns? Wer wird nicht gerne gelobt? Deshalb freuen wir uns auch über positive Rückmeldungen von Ihnen. Ihre **Zufriedenheit und Ihre Treue sind unsere Motivation**, uns stetig zu verbessern. Schön, Sie bei uns zu haben!

«Die gute Beratung und die ausgesprochene Kundennähe gibt uns das Vertrauen in die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn. Seit vielen Jahren.»

**Egon Walter, 1951, Grächen**  
gelernter Fotograf (seit 17 Jahren Tetraplegiker)  
verheiratet, 4 Kinder



«Ich schätze die professionelle Beratung und den freundlichen Kundenkontakt aller Mitarbeiter der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn vor Ort sehr.»

**Kristina Abgottspon, 1994, Staldenried**  
Kauffrau mit Berufsmatura, ledig



«Als Jugendlicher bietet mir die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn ein spesenfreies Jugendkonto mit Super-Konditionen an. Als Mitglied profitiere ich von vielen verbilligten Konzertangeboten sowie von der Raiffeisen Super-League.»

**Raphael Amstutz, 1994, Törbel**  
Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur (4. Lehrjahr), ledig



«Für mich als Berater stehen die kurzen Entscheidungswege und der direkte Kontakt zu den Mitarbeitern der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn im Vordergrund. Schnelle und kompetente Beratung aus einer Hand sind für mich und meine Kunden ein wichtiges Element der Zusammenarbeit.»

**Georg Anthamatten, 1951, Brig-Glis**  
Unternehmensberater, verheiratet



«Ich bin Kundin bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn weil ich das Persönliche schätze und die Kundenberater auf mich und meine Bedürfnisse eingehen und mich individuell beraten.»

**Chantal Imseng, 1980, Saas-Fee**  
Marketing Manager bei Saas-Fee/Saastal Tourismus, ledig



# Golfturnier 2013 – ein «Hole in One» für unsere Kunden



Im Monat August lädt die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn jeweils die **Golffreunde** aus dem **Matter-, Visper- und Saastal** zum beliebten **Golfturnier** unserer Erlebnisbank ein. Gegen 100 golfbegeisterte Kunden erlebten auch bei der 8. Austragung Mitte August einen wunderschönen Golftag bei strahlendem Sonnenschein, bester Kameradschaft und ausgezeichneten Bedingungen auf dem **Golfplatz des Golfclubs Matterhorn in Randa**. Die zum Teil hervorragenden Ergebnisse wurden mit tollen Preisen belohnt. Das **Zusammensein** stand aber im **Vordergrund**. Als Hauptsponsor und Partner des Golfclubs Matterhorn will die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn auch inskünftig den Golfsport in unserer Tourismusregion unterstützen.



# Ausbildung – meine Lehre bei Raiffeisen

Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn ist nicht nur bestrebt, **perfekte Dienst- und Beratungsleistungen** anzubieten. Nein – auch die Sicherstellung von **Ausbildungsplätzen für Jugendliche** aus unserer Region ist uns ein grosses Anliegen. Momentan sind elf junge Menschen bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn als **Lernende oder Praktikanten** im Einsatz. Wir heissen unsere neuen Lehrlinge und Praktikanten **willkommen** und wünschen ihnen viel **Spass und Erfolg bei ihrer Ausbildung**.

## Florian Bregy

19 Jahre

Hobbys/Vereine  
Fussball (1. Mannschaft  
FC Turtmann), Skifahren

Lebensmotto

Wer kämpft, kann verlieren.  
Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Warum Praktikum bei der Bank  
Ich war schon immer von der Finanzwelt  
fasziniert und sehe das Praktikum bei der RB  
MM als idealen Einstieg in die Berufswelt.



## Sven Kürzinger

14 Jahre

Hobbys/Vereine  
Fussball (FC Visp),  
Scooter fahren  
(skaten), Skifahren

Lebensmotto

No risk, no fun

Warum Banklehre  
Weil man viel mit Zahlen arbeitet und ich  
immer schon Kaufmann lernen wollte.  
Danach steht mir einiges offen.



## Lea Stoffel

16 Jahre

Hobbys/Vereine  
Skifahren

Lebensmotto

Keep calm and enjoy your life

Warum Banklehre  
Raiffeisen bietet mir eine gute Ausbil-  
dung mit optimalen Weiterbildungsmög-  
lichkeiten nach der Lehre. Zudem mag  
ich Kontakt zu Menschen und Zahlen.



## Angelo Gattlen

16 Jahre

Hobbys/Vereine  
Fussball (FC Stalden),  
Unihockey (UHC Emmbd  
Devils), Skifahren

Lebensmotto

Never give up

Warum Banklehre  
Ich bin ein Teamplayer, das gefällt mir an  
Raiffeisen. Aber auch die guten Weiter-  
bildungsmöglichkeiten nach der Lehre.



## Agron Mustafi

23 Jahre

Hobbys/Vereine  
Sport allgemein

Lebensmotto

Nichts ist unmöglich!

Warum Praktikum bei der Bank  
Ein Bankpraktikum hat mich immer  
schon interessiert. Ich bin froh, dass mir  
diese Ausbildungsmöglichkeit geboten  
wurde.



## Rachel Mooser

15 Jahre

Hobbys/Vereine  
Freunde treffen,  
Schwimmen,  
Snowboard fahren

Lebensmotto

Lebe deinen Traum.

Warum Banklehre  
Die Banklehre wird sicher abwechslungs-  
reich und interessant. Ich freue mich auf den  
regen Umgang und Kontakt mit Menschen.



# NILS – das Hausmaskottchen



Nils ist bei unseren beliebten Kinderanlässen immer dabei

Obwohl die Raiffeisenbanken in der Schweiz mit SUMSI bereits ein bekanntes Maskottchen besitzen, haben wir vor einigen Jahren unseren **Nils** geschaffen. Nils ist der **Freund unserer kleinen Kunden**. Er hat unseren Nachwuchs bereits im Märli-Wettbewerb begleitet, hat verschiedene Bergtouren, Ballonfahrten und Kinderfeste mitgemacht. erinnert ihr euch noch an TUKA oder den Spassfaktor? Das alles haben wir unserem Nils zu verdanken.



Nils mag lange Ballonfahrten. So hat er die Möglichkeit, unsere Region samt Land und Leuten aus einer anderen Perspektive zu sehen. Erinnerst du dich noch an das Märchen mit Nils und der legendären Ballonfahrt?

Nils war auch an der Preisverleihung unseres Märli-Wettbewerbs anwesend. Er ist eigentlich immer da, wenn es darum geht, der Jugend und dem Nachwuchs etwas Spezielles zu bieten.

# GV 2013 – ein paar Eindrücke

Auch in diesem Jahr hat unsere beliebte **GV** wieder rund 2'000 Personen angezogen. Hier finden Sie ein paar Eindrücke eines unvergesslichen Abends.



## Skimming – Vorsicht beim Geldbezug

### TIPPS FÜR DEN SICHEREN BARGELDBEZUG AM BANCOMATEN

1. **Verdecken** Sie die Zahlen **bei der PIN-Eingabe**
2. Lassen Sie sich bei Bezügen am Geldautomaten **nicht von Drittpersonen ablenken**
3. Lassen Sie Ihre Karte **bei Verlust, Diebstahl oder Einzug** an einem Bancomaten **umgehend sperren** (Raiffeisen Karten-Sperrservice: Tel. 0844 888 800)
4. **Kontrollieren** Sie **vor der Nutzung** des **Geldautomaten** oder **Zahl-Terminals** (z.B. Billetautomaten), ob **auffällige** oder **bewegliche Gegenstände** bzw. **Abdeckungen** angebracht sind, die auf **mögliche illegale Manipulationen** hinweisen. **Melden** Sie diese unverzüglich der **verantwortlichen Bank** oder notfalls der **Polizei** (Tel. 117)

# Mediamatiker – ein neuer Beruf bei Raiffeisen

Kundenberater, Kreditberater oder Finanzberater – solche Berufsbezeichnungen ist man sich auf Banken gewöhnt. **Was aber macht eine Mediamatikerin bei Raiffeisen?** Die Bedürfnisse und Ansprüche an die Bankenwelt haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Auch im Bereich **Informatik und Marketing** steigen die Anforderungen stetig. Ein kurzer Einblick in den Alltag von **Fränzi Lagger, unserer Mediamatikerin.**

## Was ist eine Mediamatikerin?

Mediamatiker sind Fachleute im Umgang und in der Anwendung von Kommunikationstechnologien. Sie nutzen neue Kommunikationskanäle und neue Medien, sie bereiten Inhalte und Daten visuell auf, erstellen Multimedia-Präsentationen, pflegen Webseiten und Intranets sowie kleinere Netzwerke. Vor Ort übernehme ich den Unterhalt, den Einsatz oder die Betreuung von Kommunikationsmitteln. Dank unserer breiten Ausbildung als Mediamatiker/in versuche ich, unserer Bank im Bereich Informatik und Marketing zu helfen und mein Wissen einzubringen.

## Wie sieht deine tägliche Arbeit auf der Raiffeisenbank aus?

Meine Arbeit auf der Raiffeisenbank ist ziemlich abwechslungsreich. Ich bin zum Beispiel dafür verantwortlich, dass unsere Webseite immer aktuell ist, aber auch für den First-Level-Support bei technischen Problemen. Ausserdem programmiere ich kleinere, firmeninterne Tools. Im Bereich Marketing bin ich für die Gestaltung von Inseraten oder Plakaten zuständig oder helfe den Marketingverantwortlichen bei der Umsetzung kleinerer Kampagnen im Off- oder Online-Bereich.

## Was hat es mit dem Erlebnisbank TV-Team auf sich?

Ahh – hier sind wir ein junges Team von drei Jugendlichen aus der Region. Valerie und Manuel moderieren, ich filme und bin verantwortlich für den Schnitt. Gemeinsam besuchen wir

Anlässe, besondere Personen oder Vereine und berichten darüber auf unserem bankeigenen youtube-Channel.

## Welche Fähigkeiten musst du mitbringen?

Freude am Umgang mit dem Computer ist sicher die Basis. Aber auch technisches Verständnis, Teamfähigkeit und ein Schuss Kreativität gehören dazu. Man kann sicher sagen, dass Mediamatiker entsprechend vielseitig sein sollten.

## Du hast soeben die Lehre abgeschlossen. Wie geht es weiter?

Ich freue mich sehr darüber, dass ich nach meiner Ausbildung bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn bleiben darf. Ab Februar werde ich drei Tage in der Woche in Biel die gewerbliche Berufsmaturität in Angriff nehmen und nur noch zwei Tage bei unserer Bank arbeiten. Was ich nach dieser Ausbildung weiter machen möchte, weiss ich noch nicht so genau. Das dauert ja noch eine Weile... :-)

## Was macht den Reiz aus, bei einer Bank beschäftigt zu sein?

Mir gefällt meine Arbeit bei der Bank sehr gut, da ich hier die Möglichkeit habe, in mehreren Bereichen meines Berufes zu arbeiten. Ich arbeite vor allem in der IT-Abteilung, kann aber auch im Bereich Marketing und Gestaltung einiges machen. So habe ich die Möglichkeit, von verschiedenen Fachleuten etwas zu lernen und der Arbeitsalltag ist so enorm kurzweilig.

## Was ist aus deiner Sicht das Besondere an der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn?

Ich denke, dass Innovation zu den grössten Stärken der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn gehört. Wir versuchen, uns damit von anderen Banken abzugrenzen und anders zu sein als andere. Das fordert von uns viel Kreativität und Flexibilität. Ich glaube nicht, dass andere Banken in diesem Bereich so viel investieren wie wir. Aber auch das Team und der Umgang untereinander ist sicher besonders – besonders familiär halt.



Fränzi Lagger

## Unter Schutz?

**Wie sieht die Zukunft aus?** Diese Frage stellt sich jeder Mensch mehrmals pro Jahr. Was wird auf uns, unsere Angehörigen und unsere Region zukommen? Und die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn: Kann sie sich noch **weitere 100 Jahre bewähren?**

Diese Gedanken kreisen oft in meinem Kopf. Mögliche Herausforderungen und die verschiedensten **Lösungsvarianten** werden mental erarbeitet, geprüft, abgelehnt oder überarbeitet. Ein einziger Lösungsweg existiert in Zeiten von schnellen Veränderungen und Rhythmen nicht mehr. Sämtliche Gegebenheiten, Optionen müssen berücksichtigt werden. Jedes kleinste Detail kann über den positiven Verlauf der Zukunft entscheiden.

So sitze ich nun am Schreibtisch und mache mir so meine Gedanken über die nächsten Jahre. Eigentlich habe ich schon viel erlebt. Aufgewachsen in einem schönen Seitental mit grösstenteils netten Menschen. Berufliche und sportliche Siege gefeiert, aber auch herbe Niederlagen verarbeitet. Ich konnte und kann immer noch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region verfolgen: von den Anfängen des Tourismus zur Professionalisierung der Dienstleistungen in diesem Sektor. Investitionen in Bergbahnen und Pisten wurden getätigt. Die öffentlichen Verkehrsmittel wurden ausgebaut oder – mit Blick auf die Autobahn – zum Teil gebaut. Die verschiedensten kulturellen und sportlichen Anlässe haben sich etabliert. Kurzum: Alles hat sich **stetig weiterentwickelt**. Eigentlich läuft doch alles gut. Die Natur hat uns mit so vielen schönen Flecken ausgestattet, dass wir schon fast Mitleid mit anderen Regionen haben. Die Frage stellt sich aber nun, ob wir vor einer **erfolgreichen** oder einer **schwierigen Zukunft** stehen.

Die **Ungewissheit** war selten so gross wie heute. Die **Globalisierung** schreitet auch im Bereich des Tourismus weiter voran. Neben den bestehenden Mitbewerbern kommen regelmässig neue aus Osteuropa und Asien dazu. Unsere Region wird sich noch stärker dem Wettbewerb stellen müssen. Die Verantwortlichen sind sich der Tatsache bewusst und haben bereits die entsprechenden Strategien erarbeitet und erste Massnahmen in die Wege geleitet. Auch viele Tourismusbetriebe überarbeiten regelmässig ihre

Geschäftspolitik und -felder. Ein grosser Pluspunkt ist zudem die **hohe Qualität**, welche den Gästen grösstenteils angeboten wird. Sicherlich kann diese durch weitere Investitionen in die **Freundlichkeit** relativ kostengünstig weiter ausgebaut werden.

Der vorherrschende Wettbewerbsdruck ist jedoch nicht der einzige Unsicherheitsfaktor. Die **wirtschaftliche Entwicklung** in den letzten Jahren hat Spuren hinterlassen: Die globale Finanzmarktkrise hat sich auf unseren Geschäftskreis ausgewirkt. Die Touristen aus dem Ausland mussten zum Teil empfindliche Einkommenseinbussen in Kauf nehmen. Dies führte dazu, dass günstigere Tourismusstationen besucht oder die Ferien gar ganz gestrichen wurden. Doch auch die politische Entwicklung setzt uns unter Druck. Die Gesetzesinitiativen zu Zweitwohnungen und zur Raumplanung haben grosse Auswirkungen auf unsere bisherigen Geschäftsmodelle.

Je nach Ausgestaltung dieser neuen Gesetze wird es sehr **schwer**, sich in unserer **Randregion** überhaupt noch **weiterzuentwickeln**. Die Idee, auf alternative Energien wie Wasser und Wind zu setzen, ist grundsätzlich sehr gut. Aber auch hier sind wir mit den verschiedensten Herausforderungen konfrontiert: Einsprachen zu verschiedenen geplanten Investitionsprojekten sowie Subventionierung von anderen Energieförderungsmitteln lassen aktuell beinahe keine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu. Es scheint, dass alles in der Region unter **Naturschutz** gestellt wird, **nur** der hier lebende **Mensch nicht**. Keine Frage: Die **Natur** ist unsere **grösste Ressource**. Zu dieser müssen wir Sorge tragen und bei Projekten die jeweiligen Umweltverbände einbeziehen. Es stimmt, dass wir es in Bezug auf Raumplanung und Zweitwohnungen nicht geschafft haben, selber sinnvolle Massnahmen zu ergreifen und umzusetzen. Für diese Entwicklung haben wir selber die Verantwortung zu übernehmen und auch zu akzeptieren. Bei der Ausgestaltung



Karlheinz Fux, Vorsitzender der Bankleitung

der Gesetze muss aber auch darauf geachtet werden, dass eine Existenz im Einklang mit der Natur in dieser wunderschönen Gegend möglich ist. Mit Aufrechterhaltung von Traditionen und Investitionen in Suonen alleine können keine Familien ernährt werden. Die Eingriffe von aussen in die regionale Politik und Wirtschaft haben den Druck auf die Bevölkerung weiter erhöht. Neben der wirtschaftlichen Entwicklung sind diese für die negative Stimmung in den einzelnen Dörfern mitverantwortlich. Dies führt zu einem **Teufelskreis: schlechte Stimmung → sich bei den Touristen beklagen → Rückgang im Tourismus → noch schlechtere Stimmung.**

Die Herausforderungen unserer Bank sehen ähnlich aus, da die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn sehr eng mit der Region verknüpft ist. Die Entwicklung der Bank hängt massgeblich von den Kunden ab. Geht es den Kunden gut, geht es auch der Bank mit all ihren Mitarbeitenden gut. Ist unser Finanzinstitut erfolgreich, fliessen die Gelder in Form von Sponsoring- und Unterstützungsbeiträgen zurück in die lokale Wirtschaft.

Auch die Erlebnisbank durchlebt **Veränderungen**. Wöchentlich, zum Teil täglich ändernde Regularien schränken den Gestaltungsspielraum immer stärker ein. Diese Entwicklung wird auch in den nächsten Jahren fortschreiten. Auch der **Wettbewerbs-** und der damit verbundene **Kostendruck** werden sich weiter fortsetzen. Die Tatsache, dass auch in der Bankenlandschaft verschiedene Bereiche unter speziellem Schutz

stehen, verstärkt den Druck. In der Bankbranche herrschte früher eine bessere Stimmung. Doch auch hier: **Es waren die Banken selber, welche die Werte ihres Geschäftes vergassen.** Nun müssen wir alle lernen, mit den Konsequenzen umzugehen.

Wie sieht nun die Zukunft für unsere Region und für unsere Bank aus? Ich weiss es schlichtweg nicht. Aber ich bin überzeugt, dass wir es selber in der Hand haben, die Zukunft zu gestalten. Einfach wird es nicht werden. Das Leben wird globaler und komplexer. Wenn die ganze Region, alle drei Täler zusammenarbeiten, werden einfache Lösungen für die kompliziertesten Problemstellungen gefunden. **Machen wir uns gemeinsam auf den Weg und machen die ersten Schritte zu einer erfolgreichen Zukunft!**

Beginnen wir mit dem **ersten Schritt: Vertreiben wir die schlechte Stimmung und packen wir es an.** Denn: Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst reden.

**Zweiter Schritt: Warten wir nicht ab, bis wir unter Schutz gestellt werden.** Denn: Unter Schutz wird nur gestellt, wem Gefahr droht, auszusterben.

**Dritter Schritt: Glauben wir an eine glorreiche Zukunft.** Denn: Mit einer positiven Einstellung können schneller Verbesserungen erzielt werden.

**Und jetzt: Laufen wir los!**

# CSR – Corporate Social Responsibility



CSR – Erfolg mit Verantwortung. Von links nach rechts: Ursula Furrer, Marlies Biner, Evi Gruber.

Der Mensch lebt heute in einer **vernetzten Welt**. Ihm **stehen viele Wege offen**, sich über die Unternehmen zu informieren. CSR – ein Begriff, der immer mehr in den digitalen wie auch in den Print-Medien erwähnt wird. Die **unternehmerische gesellschaftliche Verantwortung** gehört in unserem modernen Zeitalter zum Kern des Unternehmens. Wir sind überzeugt von CSR und setzen uns für die Umsetzung ein. Viele Unternehmen schreiben sich CSR auf die Fahne. Wir gehören dazu.

## Was ist CSR?

Corporate Social Responsibility (CSR) heisst unternehmerische gesellschaftliche Verantwortung.

Der Begriff umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches, unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit. Im modernen Verständnis wird CSR als ein ganzheitliches, alle Nachhaltigkeitsdimensionen integrierendes Unternehmenskonzept aufgefasst. Es beinhaltet alle sozialen, ökologischen und ökonomischen Beiträge eines Unternehmens zur freiwilligen Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

## CSR bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn

Als Genossenschaftsbank war und ist die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn stets bemüht, soziale Verantwortung in der Region wahrzunehmen, sei dies als Arbeitgeberin oder als Unterstützung von Sport und Kultur. Bereits heute beschreiten wir den CSR-Weg in Form von Sponsoring, Orientierung an den OS-Schulen über Schuldenfallen, Mitarbeiter werden in wichtige Entscheidungen einbezogen, wir schaffen und erhalten Arbeitsplätze in der Region, die Jugendlichen erhalten bei uns eine Ausbildungs-Chance, Mehrleistungen auf [www.erlebnisbank.ch](http://www.erlebnisbank.ch), Mitgliederaktionen, Kundenzirkel.

Bereits seit über zehn Jahren ist die unternehmerische gesellschaftliche Verantwortung in unserer Strategie verankert. Der Verwaltungsrat unterstützt an seiner jährlichen Strategiesitzung unser Vorwärtskommen auf dem CSR-Weg. CSR wird kontinuierlich gelebt, wurde aber bisher nicht systematisch geplant.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern, unter deren Leitung wir das KTI-Projekt ISO 26000 ([www.iso26000-schweiz.ch](http://www.iso26000-schweiz.ch)) durchgeführt haben, hat uns in unserem Vorhaben gestärkt, gezielt und konsequent CSR in unserem Unternehmen weiter auszubauen.

Der Start der systematischen Einbindung ins Unternehmen ist mit der Teambildung erfolgt. Das CSR-Team wurde beauftragt, eine Teilstrategie zu erarbeiten und ein Logo zu erstellen.

### **Begriffserklärung Logo**

Als Logo hat sich das Team CSR für das vierblättrige Kleeblatt entschieden. Es gilt als das Symbol von Zusammenhalt, Neubeginn und Wachstum. Die vier Blätter stehen für die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Partnern und Umwelt.

### **Zielsetzung**

CSR soll für die unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung eine verbindliche Basis in der gesamten Organisation darstellen. Das Unternehmen soll in all seinen Entscheidungen, in der Planung und der Umsetzung durch ethisches und transparentes Verhalten deren Grundsätze beachten:

- Auswirkungen auf die Mitarbeitenden, das Gemeinwohl und die Umwelt
- Übereinstimmung mit dem geltenden Recht sowie mit internationalen Verhaltensstandards

### **Umsetzung von CSR**

- Nachhaltige Wirkung von Regeln und Anreizen in der Umsetzung der Geschäftsprozesse
- Berücksichtigung der Erwartungen und Bedürfnisse der Anspruchsgruppen (Interessengruppen)

### **CSR-Team**

Evi Gruber ist im Team Abwicklung beschäftigt. Ihr Leitsatz zu CSR: «Man darf niemals ‚zu spät‘ sagen. Es ist immer Zeit für einen neuen Anfang.» (Konrad Adenauer)

Marlies Biner aus dem Team Abwicklung äussert sich zum Thema CSR: «Als ich mich das erste Mal mit CSR auseinandersetzte, habe ich bemerkt, dass dies eigentlich nichts Neues ist. Seit meiner Anfangszeit bei der Raiffeisenbank haben wir immer wieder grosses Engagement in sozialen und kulturellen Bereichen, sei es mit finanzieller wie auch mit tatkräftiger Unterstützung in den verschiedenen Vereinen unserer Gemeinden, gezeigt. So will ich mich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass wir in den verschiedenen Bereichen die wirtschaftliche Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrnehmen werden.»

Ursula Furrer arbeitet im Team Kundenberatung. CSR heisst für sie: «Verantwortung tragen bedeutet für mich Arbeit, Zeit, Gedanken, es bringt auch Freude und Zufriedenheit mit sich. In einem Team gemeinsam die Verantwortung planen, versuchen etwas zu bewegen, ist ein erfüllendes und forderndes Erlebnis.»

### **Ziele CSR**

Das Konzept dient als Grundlage, auf gesetzlicher Grundlage und auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in die Unternehmenstätigkeit und in die Beziehung mit den Interessengruppen zu integrieren.

Positive Auswirkungen auf die Gesellschaft sollen gestärkt, negative Auswirkungen minimiert und verhindert werden.

**Wer meint, es gebe nur eine einzige Zukunft, irrt. Es gibt zwar nur ein Gestern und nur ein Heute, aber immer mehrere alternative Morgen. Entwerfen Sie mit uns die Zukunft.**

Wir wollen zum Erfolg mit Verantwortung beitragen.

Das CSR-Team  
Evi Gruber, Marlies Biner, Ursula Furrer

# Unser Mitglieder-Interview

Wie in jeder Ausgabe soll auch in diesem Kundenmagazin Platz sein, um einen Kunden mit besonderem Hobby oder Fähigkeit vorzustellen. Heute mit **Sophie Anthamatten, Eishockey-Torhüterin** beim **EHC Saastal** in der 1. Liga und Mitglied der **Damen-Nationalmannschaft** der Schweiz.

## Seit wann spielst du Eishockey, Sophie?

Ich spiele Eishockey, seitdem ich 4 Jahre alt bin.

## Du spielst in einer Männerwelt. Wie oft hast du mit Vorurteilen zu tun?

Mittlerweile gibt es weniger Vorurteile, da ich ja schon seit einigen Jahren in dieser Liga spiele. Aber früher, als ich die erste Saison in der 1. Liga spielte, gab es noch hie und da ein Vorurteil oder dumme Sprüche.

Ein Beispiel dazu: Als ich beim Warm-up auf dem Eis ins Tor ging, und die Gegenspieler bemerkten, dass ich nicht nur Ersatztorhüterin war, fielen schon faule Sprüche...

## Was macht die Faszination Eishockey für dich aus, warum nicht Tennis oder Kunstturnen?

Erstens weil es ein Team sport ist. Eishockey ist für mich eine Leidenschaft, was wahrscheinlich immer so bleiben wird.

Was mich daran fasziniert, sind die Schnelligkeit, die Energie und die Kraft. Man muss jede Sekunde bereit sein, weil im Eishockey immer etwas geschieht.

## Erste Liga ist ein beträchtliches Niveau – wie sieht der Trainingsaufwand aus?

Ich trainiere 3 bis 4 Mal auf dem Eis plus zwei Spiele pro Woche. Das «Off-Ice» sollte man dabei nicht vergessen, was eigentlich jeden Tag zu machen ist. Beispielsweise Kräftigung, Jogging oder Beweglichkeit.

## Warum spielst du in der Männerliga? Ist das Niveau im Frauen-Hockey zu schwach?

In der Männerliga spiele ich, weil ich nichts anderes gewohnt bin, ich bin so. Das Fraueneishockey ist nicht zu schwach für mich. Es ist ein gutes Niveau. Wir befinden uns in der Schweiz momentan in einer Entwicklung, was das Fraueneishockey betrifft. Der Unterschied vom Männer- zum Fraueneishockey ist der Körperkontakt im Spiel, die Härte des Schusses und das Tempo.

## Du bist auch in der Schweizer Damen-Nationalmannschaft. Da stehen die Olympischen Winterspiele in Sotschi vor der Tür, oder?

Ja, ich spiele auch in der Damen-Nationalmannschaft. Klar ist die Olympiade der grösste Traum

## Steckbrief

Name/Vorname Sophie Anthamatten

Geburtsdatum 26. Juli 1991

Familienstand ledig

Heimatort Saas-Grund

Beruf Kaufmännische Angestellte

Vereine EHC Saastal und HC Lugano

Erfolge Junioren Elite B Visp (Schweizermeister), Qualifikation Frauennati U18-WM in Finnland, Frauennati U18-WM in Calgary (beste Torhüterin), Olympiade Vancouver 2010 A-Frauennati (5. Platz), A-Frauennati 2012 (3. Platz) in Burlington (USA), 2013 LKA Damen mit HC Lugano Schweizermeisterschaft (2. Platz), 2013 MVP (Most valuable Player) des Schweizermeistertitels. Insgesamt 38 Länderspiele.





eines Sportlers. Da ich eine Olympiade (Vancouver 2010) schon einmal miterleben durfte, weiss ich schon, wie es in etwa abläuft. Ich bin momentan mitten drin in der Vorbereitung der Olympiade. Die Anzahl der Zusammenzüge mit der Nationalmannschaft nimmt langsam zu. Auch das Sommertraining war deutlich härter und anspruchsvoller als auch schon.

#### **Aber nochmals: Olympia, der ganz grosse Traum?**

Wie schon gesagt, wir stehen gerade mitten in der Olympiavorbereitung, mit härterem und vermehrtem Eistraining. Aber auch das «Off-Ice» ist intensiver. Ein Traum ja, aber ist nicht immer einfach – es hat auch viele Durststrecken.

#### **Worauf freust du dich am meisten in Sotschi oder rund um Sotschi?**

Auf alles freue ich mich in Sotschi. Wer einmal eine Olympiade erlebt hat, wird sein Leben lang davon erzählen. Die Eröffnungsfeier ist etwas sehr Spezielles. Ich kann mich noch erinnern, als ich in Vancouver einmarschierte und rund 60'000 Zuschauer uns zujubelten... Gänsehaut! Das ist etwas Unglaubliches, was ich nie mehr vergessen werde. Aber auch das Leben im Olympiadorf ist einmalig. Alle Sportler treffen sich dort, egal ob bekannt oder unbekannt.

#### **Was macht Sophie neben dem Eishockey?**

Ich bin gelernte Kauffrau und arbeite momentan als Rezeptionistin im Hotel Primin Zurbriggen in Saas-Almagell.

Ich spiele nebenbei Tennis, Fussball und geniesse meine freien Stunden mit der Familie oder meinen Freunden.

#### **Profi war nie ein Thema? Oder kann eine Frau vom Eishockey nicht leben? Vielleicht in anderen Ländern?**

Doch, es war sicher ein Thema bei mir. Jedoch kann man in der Schweiz vom Fraueneishockey nicht leben. In Ländern wie zum Beispiel USA, Kanada oder Schweden wäre das kein Problem. Aber hier in der Schweiz ist das nicht möglich. Die Schweizer Nationalmannschaft ist die einzige Nationalmannschaft, die nicht aus Profis besteht. Wir machen alles ohne Entgelt. Wir sind einfach nur stolz, die Schweiz zu vertreten.

#### **Wie ist eigentlich dein Bezug zur Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn?**

Mein Bezug zur Raiffeisen ist, dass ich sie während jedem Spiel auf meinem Rücken trage ;-). Die Bank unterstützt unseren Verein mehr als grosszügig. Aber natürlich durch meine Eltern, langjährige Raiffeisenkunden, oder durch meinen Bruder, der ebenfalls bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn arbeitet.

#### **Dein Bruder – Was wolltest du ihm immer schon einmal sagen?**

«Also am meischtu stert mi, dass er immer alles haargenau müess ha...». Aber sonst ist er ein toller Bruder.

# RAIFFEISEN

Mischabel-Matterhorn

## WIE FINDEN SIE UNSER KUNDENMAGAZIN?

Tipps, Anregungen oder Kommentare an  
[info@erlebnisbank.ch](mailto:info@erlebnisbank.ch)

RAIFFEISEN-Mitglieder profitieren:



**RAIFFEISEN Super-League**  
**Spiele zum halben Preis!**  
Mehr unter: [raiffeisenoberwallis.ch](http://raiffeisenoberwallis.ch)

Ihre Oberwalliser Raiffeisenbanken

**RAIFFEISEN**

**erlebnis  
bank**

**R** Mischabel  
Matterhorn

[erlebnisbank.ch](http://erlebnisbank.ch)

Erhältlich im  
App Store